RENDEZVOUS: SIBYLLE UMIKER STREBT MIT OPFIKON TROTZ SCHWIERIGER VORAUSSETZUNGEN DEN VERBLEIB IN DER NATIONALLIGA B AN

«Ich könnte nicht ohne Basketball sein»

Von **Daniela Baumann**

Heute Samstag nimmt Sibylle Umiker ihre zwölfte Basketball-Saison in Angriff – die zweite in Folge mit Opfikon in der Nationalliga B. Zum Auftakt der diesjährigen Meisterschaft geht sie mit ihrem Team auswärts gegen Nyon auf Punktejagd. Dass sie überhaupt den Weg zum Wettkampfsport gefunden hat, verdankt die aufgestellte Zürcherin vor allem dem guten Gespür einer Turnlehrerin. «Sie hatte mich auf ein Camp in Wetzikon aufmerksam gemacht. Ich nahm daran teil und bin irgendwie gleich hängen geblieben», erinnert sich Umiker an die Anfänge ihrer Karriere mit 16 Jahren. Um sofort anzufügen: «Ich hatte selber nie das Interesse gehabt, einen Sport wirklich ambitioniert zu betreiben.»

Die Spuren, die Sibylle Umiker mittlerweile im Schweizer Basketball hinterlassen hat, sind jedoch nur schwer mit dieser anfänglichen Zurückhaltung zu vereinbaren. Bereits zwei Jahre nach dem Einstieg kam sie mit der ersten Mannschaft Wetzikons zu vereinzelten Einsätzen in der höchsten Schweizer Liga. Lediglich eine weitere Saison später etablierte sich die Senkrechtstarterin in der Nationalliga A. Ihrer Überzeugung, nie 100 Prozent auf die Karte Sport zu setzen, blieb Umiker aber treu. Selbst in dem Moment, als ihr angeboten wurde, mit einem Sportstipendium in die USA an ein College zu gehen. Sie lehnte ab.

Denn die heute 27-Jährige, die in Egg am Pfannenstiel aufgewachsen ist, setzt sich auch beruflich hohe Ziele. Nebst einem 80-Prozent-Pensum in der Pressestelle einer Bank studiert die ausgebildete Bankangestellte Geschichte, Betriebswirtschaftslehre sowie Wirtschaftsgeschichte und absolviert seit kurzem zusätzlich den eidgenössischen Lehrgang zur PR-Fachfrau. Ihre Vielseitigkeit kommt Umiker wie im Beruf auch im Sport zugute. Auf die Faszination des Spiels mit dem roten Ball zwischen den zwei Körben angesprochen, sagt sie: «Im Unterschied zu anderen Sportarten betätigen sich beim Basketball alle fünf Spielerinnen sowohl im Angriff als auch in der Verteidigung.» Ausserdem stelle dieser Sport hohe Anforderungen an die Spielintelligenz. «Man muss das Spiel lesen können, damit die Pässe ankommen.»

BILD SOPHIE STIEGER

Mit viel Einsatzbereitschaft vertritt Sibylle Umiker die Farben von Opfikon.

Angekommen sind nicht nur die meisten Pässe, die Sibylle Umiker bisher gespielt hat. Angekommen ist sie selbst vor einem Jahr auch in Opfikon, der vorerst letzten Station einer langen Reise durch die Basketball-Deutschschweiz. Nach fünf Jahren in Wetzikon spielte sie in der Nationalliga A auch für Sursee und Brunnen. Mit den Schwyzerinnen gewann sie 2005 den Schweizer Cup. Dazwischen lag ein einjähriger Abstecher nach Frauenfeld in die NLB. Die Gründe für ihren jüngsten Wechsel ins Zürcher Unterland sieht Umiker einerseits in der Nähe zu ihrem Wohnort Oerlikon: «Die Reise ins Training nach Brunnen dauerte jeweils länger als das Training selbst. Das war schon eine Belastung.» Andererseits seien persönliche Kontakte mindestens ebenso ausschlaggebend gewesen. Die meisten Opfikerinnen habe sie schon vor ihrem Wechsel gekannt, sei es als ehemalige Teamkollegin oder als Gegnerin. «Die Schweizer Basketball-Welt ist klein.»

Dass insbesondere die Basketball-Welt der Deutschschweiz klein ist, fällt sofort auf, wenn man die Zusammensetzung der Nationalligen betrachtet. In der NLB der Frauen figuriert neben Opfikon nur gerade ein weiterer Verein aus der deutschsprachigen Schweiz. Die übrigen neun Kontrahenten stammen aus dem Tessin und vor allem aus der Romandie. Die häufigen und langen Reisen zu den Auswärtsspielen sind dabei nur ein vergleichsweise kleiner Nachteil. Viel stärker dürfte für Opfikon negativ ins Gewicht fallen, dass die Vereine der lateinischen Schweiz selbst in der Nationalliga B mit ausländischen Profispielerinnen antreten. «Realistisch gesehen, haben wir da keine Chance. Wir können aber meines Erachtens dennoch davon profitieren, dass wir gegen sehr starke Teams spielen müssen», betont die mit 1,89 Meter Grösste ihrer Mannschaft das Positive an der bevorstehenden, schwierigen Saison. Das Rezept, wie Opfikon zum Erfolg – das heisst zum Ligaerhalt – kommen kann, liefert die routinierte Sportlerin gleich selbst: «Wir dürfen uns nicht demoralisieren lassen, wenn wir zu Beginn schlechte Resultate erzielen. Und wir müssen insbesondere gegen jene Teams, die in unserer Reichweite liegen, die Chance zum Sieg wahrnehmen.»

Die vorsichtige Einschätzung der Ausgangslage ihres Teams begründet Umiker nicht zuletzt auch mit der prekären Personalsituation. «Wir hatten die Abgänge einiger wichtiger Spielerinnen zu verdauen.» Umso mehr macht sie es sich deshalb selbst zur Aufgabe, innerhalb der Mannschaft ein Vorbild für die jüngeren, weniger erfahrenen Spielerinnen zu sein. «Mit Kampfgeist ist im Basketball sehr viel herauszuholen. Ich möchte den Jungen diesen Einsatzwillen vermitteln und sie auch nach Niederlagen motivieren.»

Saisonbeginn auch für Regensdorf

Ebenfalls an diesem Wochenende startet die erste Mannschaft von Phönix Regensdorf in die neue Saison. Die nationalen 1.-Ligisten von Trainer Marcel Bassot spielen heute in La Chaux-de-Fonds. Bei den Frauen von Wallaby Zürich Regensdorf hat Dimitar Boskov die Nachfolge von Jan Remy als Trainer angetreten. Wallaby strebt in dieser Saison das Erreichen der Aufstiegsrunde in die Nationalliga B an.

Die Opfiker Männer haben in der 1. Liga regional bereits zwei Partien absolviert. Auf den knappen Auswärtssieg gegen Mutschellen (91:90) folgte ein deutliches 103:39 gegen Zürich Akademika. Dank dieses optimalen Saisonauftakts führt Opfikon die Tabelle an. Nächster Gegner ist am 13. Oktober zu Hause St. Otmar. *(dba)*

SERVICE

Basketball

NLB, Frauen

Opfikon. Caroline Dubois (Jahrgang 1979). Andrea Forrer (71). Judith Köppel (87). Nerina Köppel (81). Therese Leibacher (79). Kathelyn Lyhs (79). Sarah Melcher (82). Barbara Schwarz (80). Gabriella Silvestri (81). Sibylle Umiker (80). – Zuzüge: Judith Köppel (BC Regensdorf), Nerina Köppel (BC Regensdorf). Melcher (Amicale Steinsel). – Abgänge: Adelina Krasniqi (Falcons Zürich). Annick Lerch (Rücktritt). Joye Nobles (Falcons Zürich). Aida Orucevic (Rücktritt). Rita Schellenberg (Rücktritt). Isabel Tanner (Rücktritt). Vera Von Gunten (BBC Agaune). – Trainerin: Irene Flapper.

Der erste Spieltag. Heute Samstag: Reussbühl - Lausanne Ville-Prilly (14.15). Cossonay - Sierre (14.15). Nyon - Opfikon Basket (Rocher, 14.30). Hélios - Muraltese (15.00).

TERMINE

Basketball

Heute Samstag: **Männer, 1. Liga.** La Chaux-de-Fonds - Phönix Regensdorf (Pavillon des Sports, 17.30).

Eishockey

Heute Samstag: **1. Liga.** Winterthur - Bülach (Deutweg, 17.30). – **2. Liga.** Wallisellen - Küssnacht (Sportzentrum, 16.45). EVDN - Rheintal (Erlen, 17.30). Prättigau-Herrschaft - Bassersdorf (Grüsch, 18.00). – Morgen Sonntag: **Elite-A-Junioren.** Kloten Flyers - Rapperswil-Jona Lakers (Schluefweg, 17.15).

Mountainbike

Morgen Sonntag: Elite, **Downhill-SM in Bellwald** (u. a. mit Dominik und Nicolas Gspan, Claudio Caluori, Balz Weber).

Reiten

Morgen Sonntag: **Pferderennen Dielsdorf** (ab 13.00).

Turnen

Heute Samstag: **Offene Zürcher Meisterschaft Sportakrobatik in Winterthur** (Oberseen, ab 11.00).

Unihockey

Heute Samstag: **Frauen, NLA.** Dietlikon - Bern Capitals (Hüenerweid, 19.00). – Morgen Sonntag: **NLB.** Kloten-Bülach Jets - Ad Astra Sarnen (Ruebisbach, 15.30). Hot Chilis Rümlang-Regensdorf - Zugerland (Heuel, 16.00). – **Männer, NLB.** Kloten-Bülach Jets - Langenthal Aarwangen (Ruebisbach, 18.15). Bülach Floorball - Bern Capitals (Kasernenhalle, 19.00).

Volleyball

Heute Samstag: **Männer, NLB.** Züri Unterland - Amriswil (Ruebisbach, 16.00). – **Frauen, NLB.** Züri Unterland - Giubiasco (Ruebisbach, 18.00)

Galgenfrist für den FC Bülach bis Januar

Aufgewühlt und müde tritt Edi Koller als Präsident des FC Bülach zurück. An seiner letzten Generalversammlung benützte er deutliche Worte.

Von **Christian Wüthrich**

Fussball. – Ein kämpferischer Ton brandet den 132 Fussballern entgegen. An seiner letzten ordentlichen Generalversammlung spricht FC-Bülach-Präsident Edi Koller Klartext. Er sei es satt, im Verein nur noch von Konsumenten umgeben zu sein, ist zu hören. Aus Konsequenz tritt Koller zurück. «Wenn man nicht mithilft, geht diese Gesellschaft kaputt. Und das ist dann nicht mehr zu bezahlen.» Weil mit dem Präsidenten auch der Juniorenobmann Claudio Honegger und Vizepräsident Lucio Schiavi geht, droht dem FC Bülach die faktische Handlungsunfähigkeit. Die Galgenfrist dauert noch bis zum 24. Januar 2008. Dann muss an einer ausserordentlichen Generalversammlung der Vorstand neu bestellt werden, will man nicht mit Auflösungsdrohungen konfrontiert werden.

BILD CHRISTIAN WÜTHRICH

Edi Koller und Mario Schiavi (r.).

«Ich bellte oft, aber heute ist es Zeit, danke zu sagen.» Edi Koller schafft es die Fussballgemeinde zu fesseln. Gespannt horcht die Sportlerschar den präsidialen Worten. Die GV wird zeitweise zum sportlichen Rütli-Rapport, Zusammenhalt und vermehrtes Engagement werden beschwört.

Stadtrat organisiert GC-Campus

Ein langjähriger Weggefährte Kollers, Mario Schiavi, hielt eine Laudatio. Wer nicht sowieso bereits stand, erhob sich applaudierend. Der aufgewühlte Präsident bedankte sich im Wissen, die Sportler mit seinem klaren Auftritt zuvor erreicht zu haben. Dass er neben Heinz Lieb auch noch zum Ehrenpräsidenten erhoben wurde, kam seiner Krönung gleich.

Für die letzte Überraschung sorgte Stadtrat und FC-Mitglied Jürg Hintermeister. Als «Expressmassnahme» gegen den chronischen Platzmangel in Bülach hat er für die in der interregionalen 2. Liga spielende erste Mannschaft ab sofort einen Trainingszugang auf den GC-Campus in Niederhasli organisiert.

Bülach vor dem nächsten Spitzenspiel

Eishockey. – Hauchdünn mit 5:6 sind die Spieler vom EHC Bülach zum Meisterschaftsstart in der 1. Liga an Uzwil gescheitert. Heute Samstag wartet mit dem EHC Winterthur bereits die nächste Spitzenmannschaft auf die Unterländer (Eishalle Deutweg, 17.30 Uhr). Die Winterthurer haben ihr erstes Spiel zwar mit 3:7 gegen Weinfelden verloren. Trotzdem: «Dieses Resultat täuscht ein wenig über die wahren Stärken dieser Mannschaft. Wir dürfen uns dadurch nicht blenden lassen», warnt Daniel Knecht, der selber neun Jahre bei Winterthur gespielt hat und auf diese Saison hin zum EHC Bülach zurückgekehrt ist.

Auch für Assistenztrainer André Ruckstuhl gehört Winterthur trotz der Startniederlage zu den Topteams der Gruppe. «Ich schätze, es wird ein harter Kampf mit vielen Eins-gegen-eins-Situationen.» Darin sehen die Bülacher auch den Weg zum Erfolg. Daniel Knecht: «Wir müssen gleich Druck machen und den Gegnern keinen Raum lassen, sonst ist es vorbei.» *(mab)*

Swissair mit reduzierten Kräften

Squash. – Für die NLB-Spieler von Swissair beginnt am Dienstag die neue Saison. Letztes Jahr den Aufstieg knapp verpasst, starten die Bassersdorfer mit bescheidenen Zielen in die neue Saison. «In erster Linie wollen wir den Ligaerhalt schaffen», formuliert es der Präsident des Vereins, Jürg Kugler. Er ist gleichzeitig die Nummer 1 im Team. Der Nummer 22 im Swiss Ranking folgen Boris Klemencic (40), Stephan Markus (82), Rolf Schmassmann (139), Olivier Bachem (154) und Hans-Peter Hess (178), die diese Saison für das angestrebte Saisonziel kämpfen.

Aufstieg verpasst, Spieler weg

«Mit Ralf haben wir eine starke Nummer 2 verloren», sagt Jürg Kugler über den Wechsel seines Bruders zum Basler Club Carnivals. Ralf Kugler hat letzte Saison bereits angetönt, dass er bei einem Nicht-Aufstieg den Club in Richtung Basel verlassen werde, wo er mittlerweile auch wohnt. Auch auf Daniel Hoffmann können die Swissair Squasher nun nicht zählen. Der Deutsche hatte letzte Saison gute Spiele für Swissair bestritten, die im Nachhinein wegen fehlender Spielbewilligung aber forfait als verloren gewertet wurden. Für einen definitiven Beitritt forderte Hoffmann ebenfalls den Aufstieg. Da die Bassersdorfer dies nicht schafften, spielt er ab dieser Saison bei Vitis Schlieren in der NLA.

Jürg Kugler.

Der erste Gegner von Swissair ist Region Bodensee II (Squash Club Swissair Bassersdorf, 19 Uhr). «Mit einem Unentschieden wäre ich zufrieden», sagt Jürg Kugler. Wenn die Gegner nicht in Bestbesetzung antreten, wäre auch ein Sieg möglich. «Nach dem Abgang von Ralf sind wir bescheiden geworden.» *(mab)*

Glavalcour fordert Simplex in Dielsdorf

Reiten. – Vor zwei Wochen landete der sechsjährige Hengst Simplex mit dem Sieg im Jockey Club einen Überraschungscoup. Favorit Glavalcour, das beste Schweizer Galopprennpferd der letzten Jahre, musste sich damals mit dem vierten Rang begnügen. Nun kommt es morgen Sonntag beim letzten Renntag der Saison in Dielsdorf, im Silberblauen Band von Zürich, das über die Steherdistanz von 3000 m führt, zum erneuten Aufeinandertreffen der beiden vom Steinmaurer Kurt Schafflützel trainierten Klassepferde. Ebenfalls mit im Feld ist die von Karin Suter (Steinmaur) trainierte First Time. Die Stute war nach ihren Erfolgen auf Schnee in ein Loch geraten und zeigte erst kürzlich wieder einen Formanstieg. Erfolgschancen kann sich Trainerin Suter zudem bei der Swiss Classic, einem Flachrennen über 2300 Meter machen. Pferd Paparazzi, es wird wie First Time von Toni Castanheira geritten, zählt zu den ersten Siegesanwärtern. *(si/dsc)*

Niederlage für Kloten

Eishockey. – Die Elite-A-Junioren der Kloten Flyers mussten sich auswärts bei den SCL Young Tigers mit einer 3:6-Niederlage geschlagen geben. Gemäss Teamchef Bruno Suri gaben individuelle Fehler der Klotener in der Schlussphase den Ausschlag für den Sieg der Emmentaler.

Bachmann-Rücktritt

Eishockey. – Simon Bachmann muss wegen Hüftproblemen seine Karriere beenden. Der 21-Jährige war auf diese Saison hin vom 1.-Ligisten Bülach zum NLB-Klub Ajoie gewechselt. In der Saison 2004/05 hatte der Verteidiger noch zum erweiterten Kader der Kloten Flyers gehört.

Rexhaj reaktiviert

Fussball. – Wegen der dünnen Personaldecke hat 2.-Ligist Wallisellen den im Sommer zurückgetretenen Lulzim Rexhaj reaktiviert. Zudem wurden Patriot Rexhaj (von Schwamendingen) und Rade Djukaric (Red Star) ins erweiterte Kader aufgenommen.